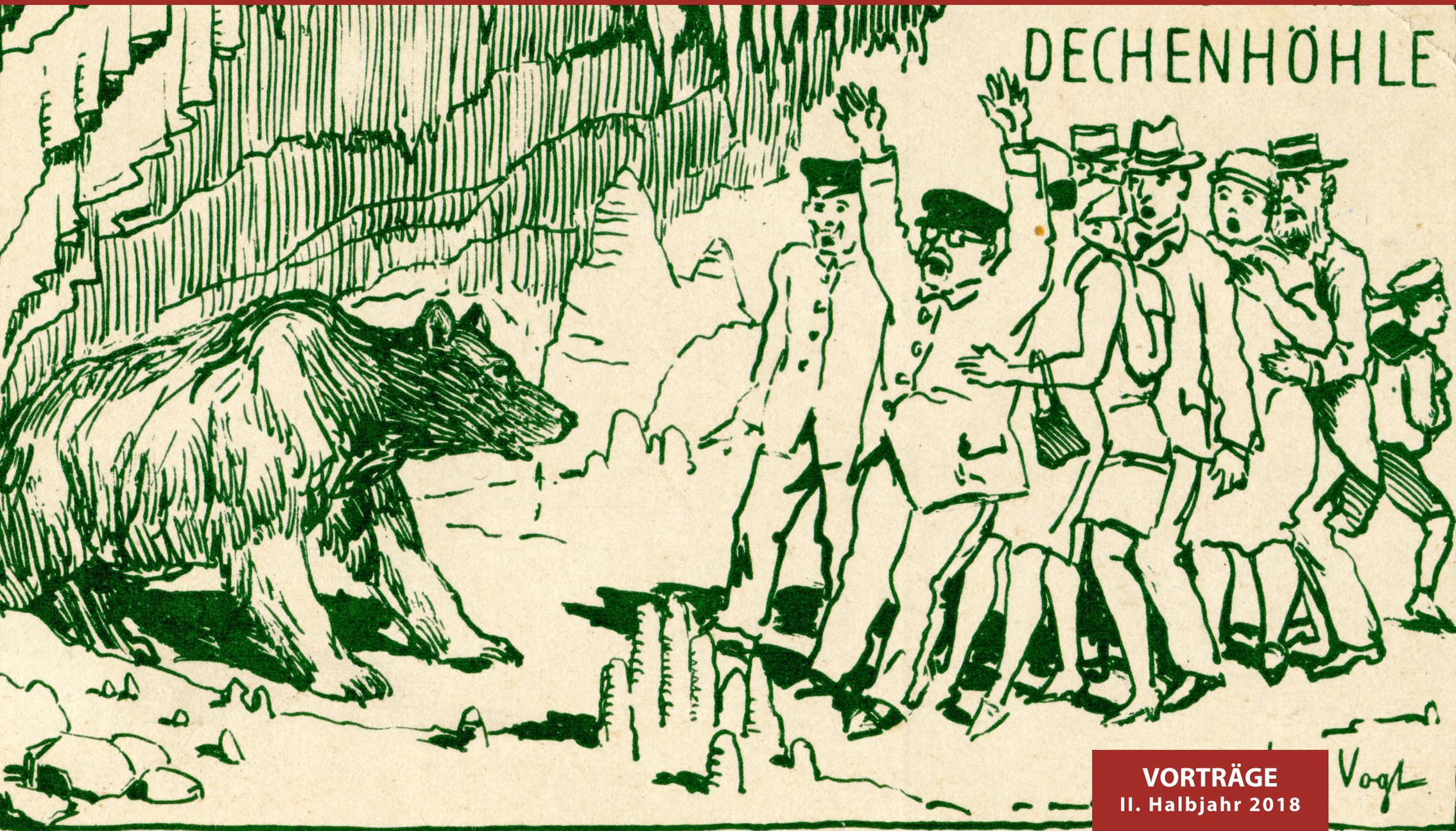




Bildnachweis:
Postkarte „60 Jahre Dechenhöhle 1868-1928“ mit einer Zeichnung von C. Willy Vogt,
Iserlohn; ohne Verlagsangabe (Stadtarchiv Iserlohn)



Stadtgeschichtliche Vortragsreihe des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit der VHS Iserlohn

Iserlohn im Spiegel der Sowjetunion

Vortrag von Dr. Alexander Friedman, Düsseldorf
Dienstag, 18. September 2018

Im Februar 2018 erreichte die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft überraschend das Finale der Olympischen Winterspiele und verlor dort knapp mit 3:4 gegen die favorisierten „Olympischen Athleten aus Russland“. Im Vorfeld des Endspiels befasste sich die russische Presse mit dem Eishockey in Deutschland und ging dabei auch auf Iserlohn ein. Älteren russischen Eishockeyfans war die Stadt als westdeutsche Eishockey-Hochburg längst bekannt: In der sowjetischen Sportpresse wurde über den in den 1980er Jahren erfolgreichen Bundesligisten ECD Iserlohn berichtet. Iserlohn und das Sauerland wurden in sowjetischen Publikationen sowohl vor als auch nach dem Zweiten Weltkrieg thematisiert.

Anhand relevanter Pressepublikationen, publizistischer und wissenschaftlicher Abhandlungen wird die sowjetische Berichterstattung über Iserlohn und über das Sauerland in diesem Vortrag in einem breiten Kontext der deutsch-sowjetischen (russischen) Beziehungen im 20. Jahrhundert analysiert. Außerdem wird auf die Entstehung der Städtepartnerschaft zwischen Iserlohn und Nowotscherkassk (1990) eingegangen.

150 Jahre Dechenhöhle – Geschichte und Tourismus

Vortrag von Dr. Stefan Niggemann, Iserlohn
Dienstag, 23. Oktober 2018

Die Dechenhöhle im Grünerbachtal bei Iserlohn wurde 1868 durch Eisenbahnarbeiter entdeckt und wird seitdem als Schauhöhle genutzt. Benannt nach dem Geologen Heinrich von Dechen wurde die Höhle zunächst durch Johann Carl Fuhlrott erforscht. Spätere Forschungen wurden von Benno Wolf (um 1910) und Wiard Gripenburg (1968) durchgeführt. Im Jahre 1979 wurde ein Höhlenmuseum errichtet, das 2006 mit Unterstützung der NRW-Stiftung und des Fördervereins Dechenhöhle erweitert wurde. Die 1976 gegründete Speläo-Gruppe Letmathe dokumentierte über 20 Kilometer Höhlengänge im Grünerbachtal.

Der Geschäftsführer der Dechenhöhle, Dr. Stefan Niggemann, gibt einen Überblick zu Geschichte und Tourismus des touristischen Leuchtturms Iserlohns.

1968/69 in Iserlohn und die Folgen

Vortrag von Dr. Walter Wehner, Iserlohn
Dienstag, 13. November 2018

Die politischen Veränderungen in der Iserlohner Parteienlandschaft gingen Ende der 1960er Jahre einher mit einem Wandel sowohl des Stadtbildes als auch der Kunst- und Kulturszene. Der vom Chefredakteur des Iserlohner Kreisanzeigers Eduard Grüber behauptete „Epochenwechsel“ betraf den zunehmenden Abschied von einer autoritär geprägten Gesellschaft und ihren Führungspersonlichkeiten sowie die Hinwendung zu neuen Verhaltens- und Lebensformen. Iserlohn zeigte während der 68er-Wende erstaunlich vielfältige Parallelen zu den Umbrüchen in den westdeutschen Großstädten. Die politische Mobilisierung erfasste nicht nur die Jugend, sondern zeigte auch personelle Folgen in den lokalen Führungsgremien von CDU, FDP und SPD, in der Verwaltung und bei den gewählten Repräsentanten. Außerdem veränderte sich das Stadtbild, u.a. durch Neubauten und den Beginn der Flächensanierung in der Altstadt. Iserlohn verabschiedete sich in vielen Bereichen von der Nachkriegszeit und tat einen Schritt in die Moderne, der bis heute nachwirkt.

Dröschede, Genna und Letmathe - Die Vielfältigkeit der Namenlandschaft rund um Iserlohn

Vortrag von Dr. Kirstin Casemir, Göttingen/Münster
Dienstag, 27. November 2018

Ortsnamen sind Stellenbezeichnungen von teils sehr hohem Alter. Sie geben Auskunft über die früheren Bewohner, die Lage, Beschaffenheit oder Gestalt der Siedlung und seiner Umgebung. Zwar ist jeder Name für sich genommen einer Betrachtung wert, aber erst eine flächendeckende Untersuchung eines größeren Raumes ermöglicht es, Ge-

meinsamkeiten und Unterschiede in der Fläche festzustellen – so auch im Gebiet um Iserlohn. Dabei spiegeln die drei im Titel genannten Namen die drei verschiedenen Namentypen, die es im deutschsprachigen Raum gibt. Diese sollen erläutert werden, nachdem einleitend eine kurze Projektvorstellung erfolgt, um anschließend einen Blick auf die Iserlohner Namenlandschaft zu werfen.

Die Iserlohner Kommerzienräte

Vortrag von Götz Bettge, Iserlohn
Dienstag, 11. Dezember 2018

„General-Dr.-von Staat“ mit dieser ironisierenden Formel beschrieb Thomas Mann treffend die Titelsucht in Teilen des Bürgertums im 19. Jahrhundert. Dem Wirtschafts- wie dem Bildungsbürgertum standen je nach Ausbildung und beruflicher Tätigkeit eine ganze Reihe von Ehrentiteln, die vom Landesherren verliehen wurden, zur Verfügung. Nach äußerst strengen Grundsätzen wurde der Kommerzienrattitel verliehen. Vorausgesetzt wurden eine herausragende gewerblich-industrielle Stellung, geregelte Einkommens- und Vermögensverhältnisse und eine sozial-fürsorgerische Tätigkeit. Eine regierungsfreundliche (so in der Wirtschaftspolitik) sowie eine königstreue Haltung wurde stillschweigend vorausgesetzt. In Iserlohn wurden bis zum Ende der Monarchie 21 Anträge auf Verleihung des Kommerzienrattitels gestellt. Vier Anträge wurden abgelehnt.

Im Vortrag werden in einer Auswahl das Antragsverfahren mit biografischen Angaben vorgestellt. Behandelt werden ebenfalls die Stadtentwicklung sowie die gewerblich-industrielle Situation.

Alle Vorträge beginnen 18.30 Uhr im Stadtarchiv in der „Alten Post“, Theodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn.

Eintritt je Vortrag: 4,- €
Ermäßigungsberechtigte: 2,- €